

Inhalt bereitgestellt von dpa

EnergieKretschmer: Gleichwertige Jobs bei Aus für Braunkohle



dpa/Monika Skolimowska Michael Kretschmer (CDU), Ministerpräsident von Sachsen.
Mittwoch, 22.08.2018, 16:35

Für den Fall eines vorzeitigen Ausstiegs aus dem Braunkohlebergbau hat Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) für die wegfallenden Arbeitsplätze Lösungen gefordert.

Alle von einem vorzeitigen Ausstieg betroffenen Arbeitsplätze sollten 1:1 durch tarifgebundene Beschäftigungsverhältnisse mit hoher Wertschöpfung ersetzt werden, sagte Kretschmer dem Sender MDR Aktuell am Mittwoch. Es könne nicht sein, dass die Politik einen Ausstieg aus der Braunkohle entscheidet „und dann werden die Leute arbeitslos“. Es sei Aufgabe vor allem der Bundesregierung, für Ersatz zu sorgen. Dafür sind laut Kretschmer der Ausbau der Infrastruktur und die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen nötig. Gerade die Lausitz verfüge über viel technisches Know-how und eine entsprechende Energieinfrastruktur. „Um die begonnene Energiewende erfolgreich fortzusetzen, brauchen wir intelligente und innovative Lösungen - etwa in der Speichertechnik oder beim Einsatz von Strom im Verkehrs- und Wärmesektor.“

Der Bund hat eine Kommission eingesetzt, die ein Datum für den Ausstieg aus der Braunkohle-Verstromung und Alternativen für die wegfallenden Jobs finden soll. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg verlangen ein Sofortprogramm des Bundes in Höhe von 100 Millionen Euro für den Strukturwandel in der ostdeutschen Braunkohleregion. In Sachsen gelten die Revierpläne zum Abbau der Kohle noch bis 2043/2044.